

zu l.N. 157. 102



An

die sehr geehrte Frau
Hermine Keim
Professorswitwe

Brunn a. Gebirge
bei Wien

Thom gewastene Dichter Prosewerke

15/9 1924 —

(von der Deutschen Volksbibliothek)

Kernstock seit dem Tod der
Volksbibliothek in Briggensfeld



Soeben habe ich die gütige Frau!

Es geriet mir zu unglücklicher Gelegenheit, der Inhalt eines
 Briefes fremdes und bestenfalls einer mein Schriftstück am Rhein fremde
 beizubringen zu haben. Am letzten Tage, am dem des Rhein-Vertrages und stellt
 sich, dass der „Münchener Anzeiger“, „Beethoven“ in Heiligenstadt von
 unten seit dem 30. September, da in einem vom Hofmann'schen
 Familien D. Klinger geleitetem Postfachverkehr in der Nähe von Heiligenstadt
 befinde sich. Der Brief sagt sich in der Richtung der „Speis-
 zutimmungsstelle“. Prof. Dr. Andreas Weissenbach hat den Brief erhalten. Er
 erzählt, dass kein Fingerring der Frau, der Brief beizubringen,
 da dem andern unglücklichen Christen folgen werden. Der Brief
 enthält eine sehr nette, eine der Linn-Form beizubringen, grünet
 die Gedanken der der Desperanten-Fach mit dem von einem der Linsen.
 Aber die Dörner!! Die Schriftstücke sind dem $\frac{1}{2} 10^4$ angelegt.
 Eine Erklärung wird, da die Programme nicht schon gedruckt sind, mit
 keiner Seite fertig sein. Es wird ich mich beynügen müssen, die
 druckere Rhein anzuführen, wenn der Schriftsteller ausreicht ist. Wenn
 kein ich angeht mit dem druckere hätte Zeitplan setzen. Der
 Presente hat mich sehr überrascht.

Mit dem besten und herzlichsten Gruß

bin ich Ihr ergebener

D. O. Kerner.

Heidelberg, 15. 9. 1924.

